

Z.Arb.Gem.Öst.Ent.	49	121-127	Wien, 30. 11. 1997	ISSN 0375-5223
--------------------	----	---------	--------------------	----------------

**Redeskription von *Opius (Gastrosema) waterloti* GRANGER und *Opius (Gastrosema) hedqvisti* FISCHER sowie Bestimmungsschlüssel für die Arten der Untergattung *Gastrosema* FISCHER der äthiopischen, orientalischen und australischen Region (Hymenoptera, Braconidae, Opiinae, *Opius* WESMAEL)**

Maximilian FISCHER

Abstract

*Opius waterloti* GRANGER and *Opius hedqvisti* FISCHER are redescribed. The former species is transferred from subgenus *Merotrachys* FISCHER to *Gastrosema* FISCHER because of a recently discovered crenulation on the sternaulus. A new key for identification of Old World species is presented.

Key words: Braconidae, Opiinae, redescription *Opius waterloti* GRANGER, *Opius hedqvisti* FISCHER, key to species.

Aus Anlaß der Bestimmung von gezüchteten *Opius*-Arten aus Afrika war es notwendig, *Opius waterloti* GRANGER 1949 nochmals zu untersuchen. Es drängte sich nämlich der Verdacht einer ursprünglich unrichtigen Einordnung in das Subgenus *Merotrachys* FISCHER auf, der sich auch bestätigte. Am typischen Exemplar verdeckte eine kleine oberflächliche Verunreinigung die Kerben des Sternaulus. Diese Verunreinigung wurde entfernt. Also steht die Art richtig bei *Gastrosema* FISCHER. Außerdem wurde es notwendig, auch *Opius insularis* HEDQVIST 1965 nochmals zu untersuchen, um die beiden nahe stehenden Arten erfolgreich vergleichen zu können. Diese Art wurde wegen Praeoccupation des Namens 1971 in *Opius hedqvisti* umbenannt.

Ich danke Mme Claire Villemant, Museum Paris, für die Ausleihe des *Opius waterloti* GRANGER und Herrn Anders Albrecht (Museum Helsinki) für jene des *Opius insularis* HEDQVIST (= *hedqvisti* FISCHER) ganz herzlich.

Es folgt der Versuch zur Erstellung eines erweiterten Schlüssels zur Identifikation der Alte Welt-Arten (ausgenommen Paläarktis). Seit der ersten Publikation eines solchen Schlüssels 1987 sind einige weitere Spezies beschrieben worden, die hier integriert sein sollen.

**Subgenus *Gastrosema* FISCHER**

Subgenus *Gastrosema* FISCHER 1972, Redia 53: 2. - FISCHER 1972, Das Tierreich 91: 70 (Schlüssel), 353 (Diagnose, paläarktische Arten). - FISCHER 1977, Das Tierreich 96: 310 (amerikanische Arten). - FISCHER 1987, Das Tierreich 104:410 (Arten der Alten Welt ausgenommen Paläarktis).

**Schlüssel zu den Arten der Alten Welt, ausgenommen die paläarktische Region**

1. T1 2 mal so lang wie hinten breit ..... 2
- T1 höchstens 1,5 mal so lang wie hinten breit ..... 3
2. Thorax überwiegend rot, Metasoma ganz rot. 2,0 mm. Madagaskar: ..... *petiolatus* GRANGER, ♀
- Thorax schwarz, hintere Hälfte des Metasoma ebenfalls schwarz. 1,3 mm. Südafrika: ..... *kalligaster* FISCHER, ♀
3. r2 mindestens 1,8 mal so lang wie cql ..... 4
- r2 etwa 1,5 mal so lang wie cql oder kürzer ..... 9
4. Propodeum mit starkem Querkiel, breiter, 5-seitiger Areola, Costulae und vollständigem Mittelkiel. 1,9 mm. Bismarck-Archipel: ..... *jozefi* FISCHER, ♂
- Propodeum gleichmäßig runzelig, matt ..... 5
5. Metasoma braun. T1 und die Endränder der folgenden T dunkel. 2,8 mm: ..... cf. *melanosoma* FISCHER, ♀ ♂

- Metasoma schwarz, höchstens die Mitte braun ..... 6
- 6. Bohrer halb so lang wie das Metasoma. Metasoma ganz dunkel ..... 7
- Bohrer verborgen. Mitte des Metasoma gelb ..... 8
- 7. Abstand zwischen den Ocellen so groß wie der Durchmesser eines Ocellus. Wangen kürzer als die basale Mandibelbreite. G1 3 mal so lang wie breit. r2 1,8 mal so lang wie cq1, Cu2 distad deutlich verjüngt. 3,8 mm. Südafrika (Natal): ..... **taddei** FISCHER, ♀ ♂
- Abstand zwischen den Ocellen größer als der Durchmesser eines Ocellus. Wangen so lang wie eine Mandibel an der Basis breit. r2 2,4 mal so lang wie cq1, Cu2 fast parallelseitig. 1,8 mm, Zaire, Ruanda: ..... **extendicella** FISCHER, ♀ ♂
- 8. Augen 2,3 mal so lang wie die Schläfen. B unvollkommen geschlossen. 2,3 mm. Kenia: ..... **luteipes** (SZÉPLIGETI), ♀
- Augen 1,8 mal so lang wie die Schläfen. B vollkommen geschlossen. 2,3 mm. Zaire, Ruanda, Burundi: ..... **retracticauda** FISCHER, ♀ ♂
- 9. Thorax 1,5 mal so lang wie hoch ..... 10
- Thorax 1,25- bis 1,4 mal so lang wie hoch ..... 17
- 10. Kopf weniger als 2 mal so breit wie lang. Notauli bei einer Art tief eingeschnitten, bis an den Hinterrand des Mesoscutum reichend ..... 11
- Kopf 2 mal so breit wie lang. Notauli nur vorn ausgebildet ..... 12
- 11. Abstand der Toruli voneinander so groß wie ihr Durchmesser. Meso- und Metapleurum glatt. Sternaulus gekerbt. 2,1 mm. Südafrika (Natal): ..... **woglinga** FISCHER, ♀ ♂
- Toruli aneinanderstoßend (Dorsalansicht). Seite des Thorax fein mikro-retikuliert. Sternaulus fast nicht gekerbt. 4,0 mm. Madagaskar: ..... **torulatus** FISCHER, ♂
- 12. Propodeum und T1 fast glatt, letzteres rot ..... 13
- Propodeum und T1 dicht körnig runzelig, matt, oder wenigstens das Propodeum fein runzelig, letzteres dunkel ..... 14
- 13. T1 etwas länger als hinten breit, Dorsalkiele nur nahe der Basis entwickelt. Südafrika (Transvaal): ..... **allibasis** FISCHER, ♀
- T1 hinten etwas breiter als lang, Dorsalkiele reichen an den Hinterrand. 1,5 mm. Ghana: ..... **entzi** PAPP, ♀
- 14. Hinterschenkel 3,5 mal so lang wie breit. Augen 1,33 mal so lang wie die Schläfen (Kopfoberseite überwiegend kahl, Bohrer halb so lang wie das Metasoma). 1,6-1,8 mm. Hawaii: ..... **lantanae** BRIDWELL, ♀ ♂
- Hinterschenkel 5 mal so lang wie breit. Augen 2 mal so lang wie die Schläfen ..... 15
- 15. Cu2 distad stark verjüngt, d 1,75 mal so lang wie nr. Gesicht und Augenträger gelb. 2,4 mm. Nepal: ..... **contrahens** FISCHER, ♂
- Cu2 distad bedeutend weniger verjüngt, d nur wenig länger als nr. Kopf ganz dunkel ..... 16
- 16. T2 fein, dicht skulptiert, die folgenden T glatt. Mesopleurum glatt. Körper überwiegend schwarz. 1,8 mm. Südafrika: ..... **meladermatus** FISCHER, ♀
- T2 und T3 fein runzelig. Mesopleurum mit fein runzeligem Subalarfeld. Körper überwiegend gelbbrot. 1,7 mm. Indien: ..... **keralaicus** FISCHER, ♀
- 17. Propodeum ganz glatt oder höchstens an den Rändern feinst runzelig ..... 18
- Propodeum deutlich runzelig ..... 22
- 18. r3 3 mal so lang wie r2 ..... 19
- r3 2- bis 2,5 mal so lang wie r2 ..... 20
- 19. Thorax ganz schwarz. Augen 2 mal so lang wie die Schläfen. 2,4 mm. Neu Guinea: ..... **boharti** FISCHER, ♂
- Thorax rotbraun, ausgenommen Mesoscutum und Scutellum. Augen 1,5 mal so lang wie die Schläfen. 1,5 mm. Bismarck-Archipel: ..... **hospes** FISCHER, ♀

20. Kopf schwarz. Bohrer verborgen. 1,6 mm. Nepal: ..... *neopygmaeus* FISCHER, ♀  
 - Kopf braun. Bohrer bei einer Art vorstehend ..... 21
21. Thorax 1,33 mal so lang wie hoch. Bohrerklappen kürzer als das T1. 1,8 mm. Kap-Verde-  
 Inseln: ..... *caboverdensis* HEDQVIST, ♀ ♂  
 - Thorax 1,4 mal so lang wie hoch. Bohrerklappen halb so lang wie das Metasoma. 2,2 mm.  
 Bismarck-Archipel: ..... *haereticus* FISCHER, ♀
22. Körper rotbraun. Kopf, Prothorax, Mesoscutum und Scutellum braun, hintere Hälfte des Meta-  
 soma schwarz ..... 23  
 - Körper schwarz oder nur der Kopf rot ..... 24
23. Sternaulus reicht an den Vorderrand des Mesopleurums. Kopf braun. r3 gerade, 3 mal so lang  
 wie r2. 1,5 mm. Kap-Verde-Inseln: ..... *hedqvisti* FISCHER, ♀ ♂  
 - Sternaulus sehr kurz, beiderseits verkürzt und nur schwach gekerbt. Kopf gelbrot. r3 nach aus-  
 sen geschwungen, 2,25 mal so lang wie r2. 1,7 mm. Madagaskar: ..... *waterloti* FISCHER, ♀
24. Kopf rot ..... 25  
 - Kopf schwarz ..... 28
25. Augenränder nach unten auffallend stark divergierend. T2 länger als T3, längsgestreift ..... 26  
 - Augenränder mehr oder weniger parallel. T2 kaum länger als T3 und nur runzelig bis fein  
 retikuliert ..... 27
26. Notauli fast ganz fehlend. Praescutellarfurche scharf gekerbt. Hintere Randfurche des  
 Mesopleurums ohne Kerben. Hinterschenkel 4 mal so lang wie breit. T1 1,4 mal so lang wie breit.  
 4,0 mm. Burundi: ..... *divergifacialis* FISCHER, ♂  
 - Notauli deutlich ausgebildet und gekerbt, reichen auf die Scheibe und erlöschen erst hier.  
 Praescutellarfurche nur mit 3 Längsleisten. Hintere Randfurche des Mesopleurums gekerbt.  
 Hinterschenkel nur 3 mal so lang wie breit. T1 hinten 1,25 mal so breit wie lang, 2,5 mm. Sri  
 Lanka: ..... *srilankensis* FISCHER, ♀
27. Fühler 1,8 mal so lang wie der Körper, alle G 2 mal so lang wie breit. st etwas länger und  
 schmaler. Sternaulus schmal und fein gekerbt. 2,2 mm. Südafrika: *wellgunda* FISCHER, ♀ ♂  
 - Fühler nur wenig länger als der Körper, alle G der apikalen Hälfte 1,5 mal so lang wie breit  
 und deutlich voneinander getrennt. st etwas kürzer und breiter. Sternaulus breit und stark  
 gekerbt. 2,7 mm. Zaire, Ruanda: ..... *kibunguensis* FISCHER, ♀
28. Bohrer verborgen oder nur kurz vorstehend. 1,4-1,6 mm. Zaire, Uganda, Burundi, Madagas-  
 kar. Nach Hawaii importiert: ..... *importatus* FISCHER, ♀ ♂  
 - Bohrer halb so lang wie das Metasoma ..... 29
29. Mesoscutum vor den Tegulae trapezförmig. Notauli tief eingeschnitten, reichen nicht an den  
 Vorderrand, jedoch auf die Scheibe und erlöschen erst kurz vor der Mitte. 2,8 mm. Borneo:  
 ..... *seminotaulicus* FISCHER, ♀  
 - Mesoscutum vor den Tegulae gerundet. Notauli nur vorn ausgebildet, auf der Scheibe fehlend,  
 die Randfurchen gehen vorn in die Notauli über. .... 30
30. r2 1,8 mal so lang wie cq1. Die G des apikalen Drittels nur 1,2 mal so lang wie breit. 3,0 mm.  
 Südafrika: ..... cf. *taddei* FISCHER, ♀ ♂  
 - r2 1,33 mal so lang wie cq1. Die G des apikalen Drittels mehr als 1,5 mal so lang wie breit.  
 1,9 mm. Zaire, Ruanda: ..... *medioterebratus* FISCHER, ♀

***Opius (Gastrosema) hedqvisti* FISCHER (Abb. 1-5)**

*Opius insularis* HEDQVIST 1965 (nec *insularis* ASHMEAD 1894), Comm. biol. Soc. sci. fenn. 28: 26, ♀ ♂. - Terra typica: S. Nicolau, Rib. Brava, Kap Verde Inseln. - Typus: Zool. Mus. Univ. Helsinki.

*Opius hedqvisti* FISCHER 1971, Index ent. ins., World Opiinae : 71 (nov. nom.).

*Opius (Gastrosema) hedqvisti*, FISCHER 1972, Das Tierreich 91: 353 (Schlüssel), 356 (Redeskr.).- FISCHER 1987, Das Tierreich 104: 411 (Schlüssel), 421 (Zitat).

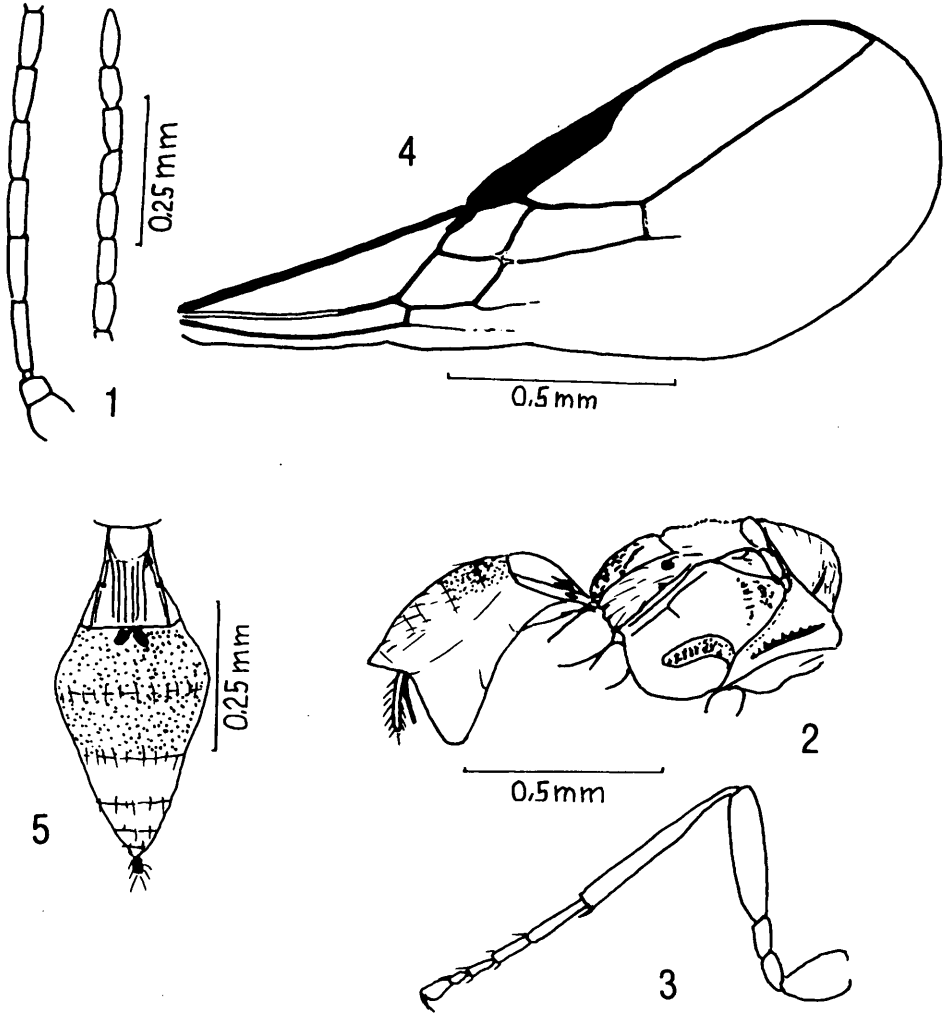


Abb. 1 - 5: *Opus (Gastrosema) hedqvisti* FISCHER. 1. Basis und Spitze eines Fühlers, 2. Thorax und Metasoma lateral, 3. Hinterbein, 4. Vorderflügel, 5. Metasoma dorsal

Untersuchtes Material: Ins. Cabo Verde, Nicolau Rib. Bravo, 6-19.12.1953, Lindberg, ♀ Holotype Mus. Zool. Helsinki, Holotype *Opus insularis* sp.n. ♀ K.J. Hedqvist det. 1962, Mus. Zool. Helsinki No. 1993, Spec. typ No. 5537. - Vom gleichen Fundort, Spec. typ. No. 5538, 1 ♂, Allotype.

Verbreitung: Kap Verde Inseln.

♀. - Körperlänge: 1,4 mm.

Kopf: 2 mal so breit wie lang, 1,8 mal so breit wie das Gesicht, 1,33 mal so breit wie das Mesoscutum, 3 mal so breit wie das T1; Augen nur wenig vorstehend, an den Schläfen verjüngt, Augen und Schläfen in gemeinsamer Flucht gerundet, Toruli voneinander weiter entfernt als von den Augen, Hinterhaupt schwach gebuchtet, Oberseite nur seitlich und am Hinterhaupt mit wenigen Haaren ohne erkennbare Haarpunkte; Ocellen klein, der Abstand zwischen ihnen größer als ein Ocellendurchmesser, der Abstand eines Ocellus vom Auge so groß wie das Ocellarfeld breit. Gesicht 1,5 mal so breit wie hoch, nur schwach gewölbt, Mittelkiel schwach, schütter behaart, Haarpunkte

schwach erkennbar, Augenränder parallel. Tentorialgruben voneinander 3 mal so weit entfernt wie von den Augen. Clypeus 3 mal so breit wie hoch, nur schwach gewölbt, nur unbedeutend vom Gesicht weggebogen, Epistomalfurche gleichmäßig gebogen, glatt, mit wenigen langen Haaren. Mund offen, Mandibeln an ihren Basen nicht erweitert, Länge der Maxillartaster nicht feststellbar. Wangen so lang wie die Mandibel an der Basis breit. Ein Auge in Seitenansicht 1,8 mal so hoch wie lang, 2 mal so lang wie die Schläfe breit. Fühler 2 mal so lang wie der Körper, 24-gliedrig; G1 und G2 3 mal, G3 und G4 2,5 mal, G12 2 mal, Gv 2 mal so lang wie breit; die G nur allmählich kürzer werdend, nur schwach voneinander getrennt, Haare so lang wie die G breit, in Seitenansicht 2 Sensillen sichtbar.

Thorax: 1,33 mal so lang wie hoch, 1,5 mal so hoch wie der Kopf, Oberseite gewölbt. Mesoscutum 1,33 mal so breit wie lang, vorn gleichmäßig gerundet, Notauli am Absturz ausgebildet, vorn durch eine Kante begrenzt, stößt senkrecht an den Rand, glatt, auf der Scheibe erloschen, Dorsalgrube fehlt, der gedachte Verlauf der Notauli, der Absturz und die Vorderecken mit unscheinbaren Haaren, Seiten überall gerandet, die Randfurchen einfach. Praescutellarfurche scharf gekerbt. Scutellum annähernd dreieckig, so lang wie breit. Postaxillae innen gestreift, hinten fein gekerbt. Metanotum schwach gekerbt. Propodeum schwach runzelig, am Hinterrand mit einigen großen Zellen, von den Stigmen ziehen schwache, geschwungene Kiele schräg nach vorn. Vordere Furche der Seite des Pronotums eng gekerbt, hintere nur punktiert. Sternaulus sehr schwach gekerbt und feinst granuliert, reicht an den Vorderrand, nicht aber an die Mittelhüfte, hintere Randfurchen glatt, Subalarfeld fein granuliert. Metapleurum mit langen Haaren. Hinterschenkel 5 mal so lang wie breit.

Flügel: st distal fast parallel, erst gegen die Spitze verjüngt, r entspringt vor der Mitte, r1 kürzer als das st breit, fast eine gerade Linie mit r2 bildend, r2 1,75 mal so lang wie cq1, r3 gerade, 3 mal so lang wie r2, R reicht an die Flügelspitze, Cu2 distad verjüngt, nr postfurkal, d 1,25 mal so lang wie nr, b und nr parallel, nv um die eigene Breite postfurkal, etwas nach hinten gerichtet, B fast 3 mal so lang wie breit, parallelseitig, außen unten offen, np entspringt über der Mitte; nr fehlt im Hinterflügel.

Metasoma: T1 so lang wie breit, hinten 2 mal so breit wie vorn, Seiten nach vorn geradlinig konvergierend, Dorsalkiele nähern sich dem Hinterrand, median längsgestreift, Seitenfelder uneben, hinten mit einigen langen, nach vorn gerichteten Haaren. T(2+3) gleichmäßig, fein granuliert. Legelapparat überragt die Spitze des Metasoma wenig, Bohrerklappen so lang wie das T1 (Seitenansicht).

Färbung: Rötlich gelb. Kopf überwiegend dunkler. Geschwärtzt: Mesoscutum, Scutellum und Metasoma hinter dem T(2+3). Gelb: Anellus, Clypeus, Mundwerkzeuge, alle Beine, Tegulae, Flügelnervatur und das T1. Hinterschiene an der Spitze und Hintertarsus dunkler. Flügelmembran hyalin.

♂. - Überwiegend dunkel, nur Propodeum, Metapleurum, T1 und T2 gelb.

### ***Opius (Gastrosema) waterloti* GRANGER, nov. subgen. comb. (Abb. 6, 7)**

*Opius waterloti* GRANGER 1949, Mém. Inst. sci. Madagascar 2: 392, ♀.

*Opius waterloti*, FISCHER 1963, Beitr. Ent. 13: 702, 721 (Redeskription).

*Opius (Merotrachys) waterloti*, FISCHER 1987, Das Tierreich 104: 517 (Schlüssel), 534 (Redeskription).

Untersuchtes Material: Museum Paris, Madagaskar, Env. de Tananarive, Waterlot 1924, 1 ♀, Holotype, im Museum Paris.

Verbreitung: Madagaskar.

Taxonomische Stellung: Die Art ist richtig in das Subgenus *Gastrosema* FISCHER zu stellen und steht nach dem Bestimmungsschlüssel FISCHER 1987 dem *Opius hedqvisti* FISCHER am nächsten. Sie unterscheidet sich von diesem gemäß der Beschreibung des letzteren wie folgt:

*hedqvisti* FISCHER: Sternaulus reicht an den Vorderrand. Kopf braun. r3 gerade, 3 mal so lang wie r2. B außen unten offen. Fühler 24gliedrig, 2 mal so lang wie der Körper. T1 median längsstreifig, Seitenfelder glatt. 1,5 mm. Kap Verde Inseln.

*waterloti* GRANGER: Sternaulus sehr kurz, beiderseits verkürzt. Kopf gelbrot. r3 nach außen geschwungen, 2,25 mal so lang wie r2. Fühler 28gliedrig, 1,5 mal so lang wie der Körper. T1 schwach runzelig, nur die Hinterecken glatt. 1,7mm. Madagaskar.

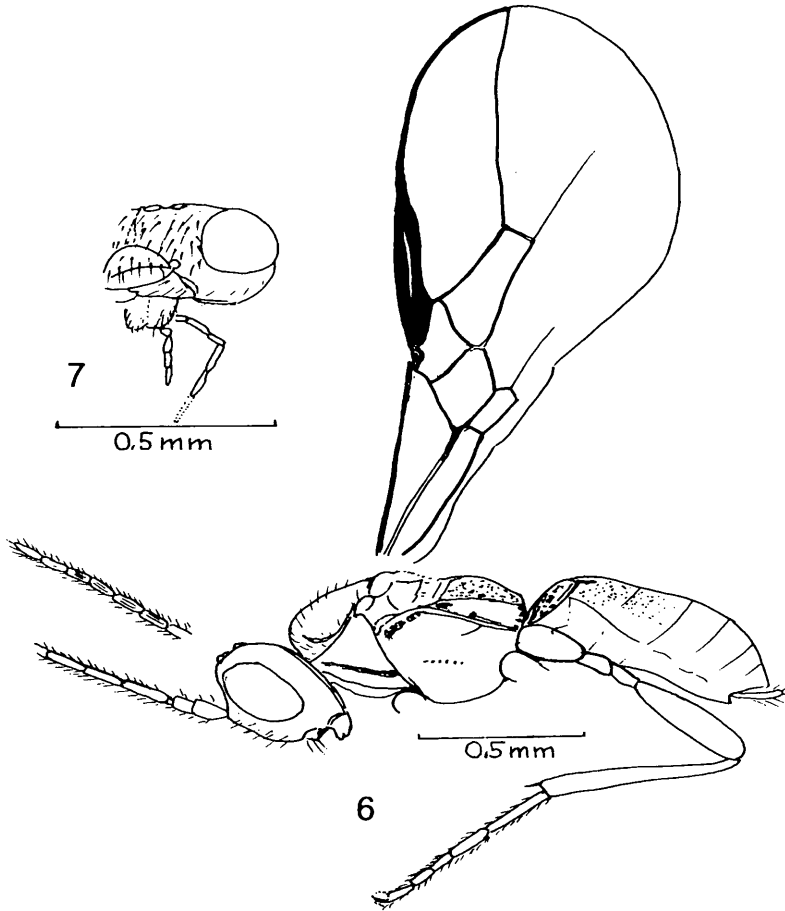


Abb. 6, 7: *Opius (Gastrosema) waterloti* GRANGER. 6. Körper lateral, 7. Teil des Kopfes ventro-lateral

Anmerkung: Die Art wurde von FISCHER früher unrichtig eingeordnet. Die wenigen Kerben des Sternaulus waren durch ein Schmutzteilchen verdeckt und konnten erst jetzt nach Entfernung desselben erkannt werden. Demnach fällt die Art in die Untergattung *Gastrosema* FISCHER und nicht *Merotrachys* FISCHER.

♀. - Körperlänge: 1,7 mm.

Kopf: 2 mal so breit wie lang, 1,8 mal so breit wie das Gesicht, 1,4 mal so breit wie das Mesoscutum, 2,5 mal so breit wie das T1; Augen vorstehend, 2 mal so lang wie die Schläfen, Augen und Schläfen in gemeinsamer Flucht gerundet, Abstand der Toruli voneinander und von den Augen so groß wie ihr Durchmesser, Hinterhaupt etwas gebuchtet; nur seitlich, hinten und um das Ocellarfeld wenige feine Haare, Haarpunkte nicht erkennbar; Ocellen etwas vortretend, der Abstand zwischen ihnen so groß wie ein Ocellendurchmesser, der Abstand eines Ocellus vom Auge so groß wie das Ocellarfeld breit. Gesicht 1,2 mal so breit wie hoch, schwach gewölbt, schütter und deutlich haarpunktiert, Mittelkiel nur sehr verschwommen, oben kaum deutlicher, Augenränder parallel. Clypeus 3 mal so breit wie hoch, schwach gewölbt, Epistomalfurche einfach, gleichmäßig gebogen, unten eingezogen. Mund offen, Mandibel an ihren Basen nicht erweitert, Maxillartaster wahrscheinlich so lang wie der Kopf hoch (an dem Exemplar verkürzt). Wangen so lang wie die Mandibel an der Basis breit. Ein Auge in Seitenansicht 1,5 mal so hoch wie lang, 1,6 mal so lang wie die Schläfe breit, letztere parallelseitig. Fühler 1,5 mal so lang wie der Körper, 28gliedrig; G1 4mal, G3 3mal, Gv 2,5 mal so lang wie breit,

G1 und G2 ungefähr gleich lang, die folgenden nur wenig kürzer werdend, nur die des apikalen Viertels auch etwas schmaler werdend; die Haare so lang wie die G breit, in Seitenansicht (wenn überhaupt) 2 Sensillen sichtbar.

Thorax: 1,4 mal so lang wie hoch, 1,3 mal so hoch wie der Kopf, Oberseite schwach gewölbt. Mesoscutum 1,3 mal so breit wie lang, vorn gleichmäßig gerundet, Notauli nur vorn entwickelt, auf der Scheibe fehlend, ihr gedachter Verlauf durch einige Haare angedeutet, Dorsalgrube fehlt, Seiten überall gerandet, die Randfurchen einfach, gehen in die Notauli über. Praescutellarfurchen schmal, dicht gekerbt. Scutellum so breit wie lang, stößt hinten breit an das Metanotum. Postaxillae und Seitenfelder des Metanotums überwiegend glatt. Propodeum fein und dicht retikuliert runzelig, mit einem kaum erkennbaren, schmalen, parallelseitigen und vorn verjüngten Feld (dieses vielleicht nur eine individuelle Ausbildung). Seite des Pronotums fast ganz glatt, vordere Furche höchstens spurenhaf skulptiert und tief eingesenkt. Sternaulus schmal, fein gekerbt, beiderseits stark verkürzt; die übrigen Furchen einfach, Metapleurum glatt, mit wenigen langen Haaren, vordere Furche schwach gekerbt. Hinterschenkel 5 mal so lang wie breit, Hintertarsus so lang wie die Hinterschiene.

Flügel: st distal keilförmig, r entspringt aus dem basalen Viertel, r1 viel kürzer als das st breit, r2 1,8 mal so lang wie cq1, r3 nach außen geschwungen, 2,25 mal so lang wie r2, R reicht an die Flügelspitze, nr postfurkal. Cu2 distad verjüngt, d 1,2 mal so lang wie nr, b und nr parallel, nv schwach postfurkal, B geschlossen, 2,5 mal so lang wie breit, np entspringt wenig über der Mitte von B; nr' und cu2' fehlen.

Metasoma: T1 so lang wie breit, hinten 2 mal so breit wie vorn, nach vorn geradlinig verjüngt, schwach gewölbt, schwach runzelig, nur die Hinterecken glatt, Dorsalkiele nur vorn entwickelt. T2 so lang wie T3, beide fein retikuliert, stellenweise glatt, besonders das T3 hinten, T2 mit deutlichen basalen Eindrücken. Bohrerklappen kürzer als das T1, die Metasomaspitze nur ganz wenig überraschend.

Färbung: Rötlich gelb. Schwarz oder geschwärzt: Ocellarfeld, Mandibelspitzen, Pedicellus, Fühlergeißel, Mesoscutum ausgenommen ein Fleck oben. Hintertarsus wenig dunkler. Gelb: Mundwerkzeuge, alle Beine, Tegulae und die Flügelnervatur. Flügelmembran hyalin.

♂ - Unbekannt.

#### LITERATUR

- ASHMEAD, W.H., 1894. Report on the parasitic Cynipidae, part of the Braconidae, the Ichneumonidae, the Proctotrypidae, and part of the Chalcididae. Part II, Braconidae. - J. Linn. Soc. Zool., London 25: 108-138.
- FISCHER, M., 1972. Hymenoptera, Braconidae (Opiinae), paläarktische Region. - Das Tierreich, 91: XII+620 pp.
- FISCHER, M., 1977. Hymenoptera, Braconidae (Opiinae II - Amerika). - Das Tierreich 96: XXVII+1001 pp.
- FISCHER, M., 1987. Hymenoptera, Opiinae III - äthiopische, orientalische, australische und ozeanische Region. - Das Tierreich 104: XV+734 pp.
- GRANGER, C., 1949. Braconides de Madagascar. - Mém. inst. scient. Madagascar, Tananarive (A) 2: 1-428.
- HEDQVIST, K.J., 1965. Braconidae from the Kap Verde Islands. - Com. biol. sci. fenn. Helsinki 28: 1-28.

Anschrift des Verfassers: Hofrat i. R. Mag. Dr. Maximilian FISCHER, Naturhistorisches Museum, Burgring 7, A-1014 Wien, Österreich.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift der Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen](#)

Jahr/Year: 1997

Band/Volume: [49](#)

Autor(en)/Author(s): Fischer Maximilian (Max)

Artikel/Article: [Redeskription von \*Opius \(Gastrosema\) waterloti\* Granger und \*Opius \(Gastrosema\) hedqvisti\* Fischer sowie Bestimmungsschlüssel für die Arten der Untergattung \*Gastrosema\* Fischer der äthiopischen, orientalischen und australischen Region \(Hymenoptera, Braconidae, Opiinae, \*Opius Wesmael\*\). 121-127](#)